Kinder- und Jugendbeteiligung zur Erstellung des städtebaulichen Rahmenplans Innenstadt Walsrode

Dokumentation der Kinder- und Jugendbeteiligung „So sehen wir das!“

Mai – Juni 2017
Stadt Walsrode

Veranstalter: Stadt Walsrode

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen, Hamburg

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Einführung/ Methodik

Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen in eigener Sache. Um ihre besonderen Sichtweisen und Kompetenzen in den Erstellungsprozess eines städtebaulichen Rahmenplans für die Innenstadt Walsrode einzubeziehen, wurde eine umfassende Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, unmittelbar demokratische Erfahrungen zu machen und sie damit ein Stück Mitverantwortung für ein Gemeinwesen lernen zu lassen.

Als Format der Kinder- und Jugendbeteiligung wurde eine Rallye durch das Sanierungsgebiet in der Innenstadt Walsrode gewählt. Konzipiert und organisiert wurden die Rallyes vom Projektteam für die städtebauliche Rahmenplanung für die Innenstadt Walsrode.

Alle Schulen und Jugendeinrichtungen in Walsrode wurden seitens der Stadt Walsrode kontaktiert, um eine Teilnahme am Beteiligungsverfahren anzufragen. Das Verfahren stieß auf großes Interesse und die meisten Einrichtungen äußerten ihre Bereitschaft teilzunehmen und die Rallyes personell zu begleiten. Damit zeichnen sich die ortsansässigen Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen durch ein hohes Engagement aus, den Prozess der Innenstadtentwicklung mitzugestalten. Insgesamt nahmen über 110 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersklassen aus neun Einrichtungen teil: Hans-Brüggemann-Schule, Pestalozzi-Schule, Jugend- und Kulturzentrum „mittendrin“, Grundschule Süd, Gymnasium Walsrode, Stephansstift, Jugendfeuerwehr, Grundschule am Markt und Grundschule Vorbrück.

Durchgeführt wurden die Rallyes an drei Tagen im Mai und Juni (24. und 31. Mai sowie 19. Juni 2017). Auf sieben verschiedenen Routen durch die Innenstadt erkundeten die SchülerInnen ihre Umwelt. Die Rallyes wurde überwiegend im Rahmen des Schulunterrichts in zwei Unterrichtsstunden (insgesamt 90 min) durchgeführt. Ausgestattet mit Kamera, Plan und Fragebogen dokumentierten die Kinder und Jugendlichen dabei ihren Blick auf die Innenstadt und hielten fest, welche Orte sie positiv oder negativ bewerten. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, Ideen und Wünsche zu bestimmten Orten zu äußern. Die Ergebnisse ihrer Erkundungen werden in dieser Dokumentation zusammengefasst und fließen in die Erstellung des Rahmenplans ein.

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Vor Beginn der Rallye wurden die Jugendlichen nach ihren Treffpunkten im Bereich der Walsroder Innenstadt gefragt. Es wurden genannt: Das Kulturzentrum „mittendrin“ und die Jugendfeuerwehr, Technik-Geschäfte, Mode-Geschäfte, Netto, Subway, Eisdielen, Samocca, Marktplatz/Großer Graben, das Kino, GNH, das Fitnessstudio, eine Fahrschule, das ehemalige Schulgelände und der Klostersee.

Die Ergebnisse aller Beteiligungstermine sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

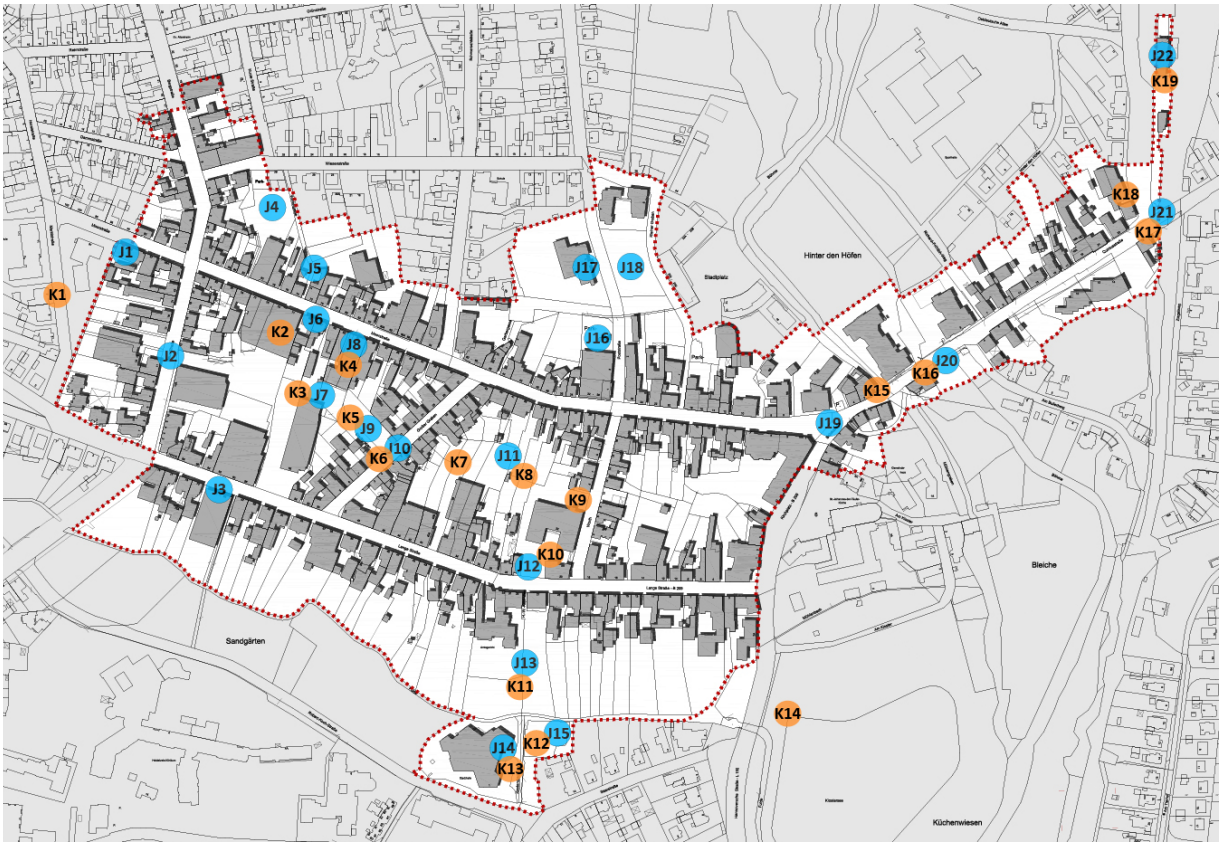


Abbildung 1: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

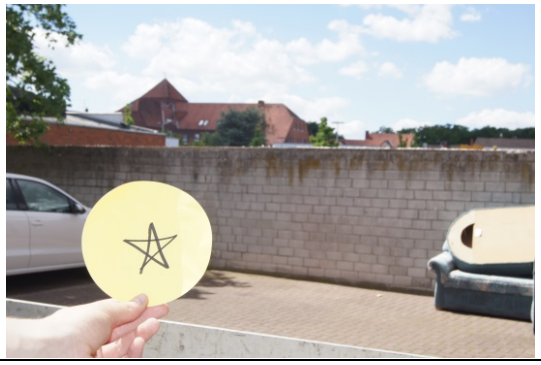
Die Markierungen unterscheiden farblich zwischen Kindern (**K**, **Orange**) und Jugendlichen (**J**, **Blau**) und sind numeriert. Die Zahlenreihenfolge unterliegt keiner bestimmten Rangordnung, sondern dient lediglich einer besseren Zuordnung. Im Folgenden werden die markierten Orte abgebildet. Unter den Bildern befinden sich die jeweiligen Anmerkungen der Kinder (K) und Jugendlichen (J). Es wird zwischen positiven (+) und negativen (-) Anmerkungen sowie Wünschen und Ideen (*) zu diesen Orten unterschieden. Im Anschluss werden weitere ortsunabhängige Punkte zusammengefasst.

K1 – Marktstraße 	**J1 – Kulturzentrum mittendrin**
K (-): Gefährlicher Übergang **K (*):** Vorsicht-Kinder-/Schule-Schild **K (*):** Zebrastreifen anlegen	**J (+):** Treffpunkt mit Freunden **J (+):** Jugendzentrum und Feuerwehr

J2 – Neue Straße 	**J3 – Lange Straße**
J (-): Fuß- und Fahrradweg zu eng **J (*):** Fahrradweg **J (*):** Zebrastreifen anlegen	**J (-):** Unschöne Ladenzeile

J4 – Pulsgelände 	**J5 – Winkelgasse**
J (-): Platz nicht gut genutzt **J (-):** Zu viele Parkplätze **J (-):** Zu viele Graffitis **J (-):** Kein Platz für Jugendliche (langweilig) **J (*):** Umnutzung der Fläche (z.B. Jump-House, Fußballplatz) **J (*):** Einkaufszentrum/ Mall **J (*):** Neues Gebäude (z.B. Hotel)	**J (+):** Der Stein „macht den Platz aus“ **J (+):** Eule ist aus Holz und das ist schön

J6 – Moorstraße 67	K2 – Blockinnenbereich 1
J (+): „Toll!“ **J (+):** Haus mit Glocken ist schön **J (+):** Glocken läuten auch	**K (+):** Abkürzung durch C&A ist gut

J7, K3 – Blockinnenbereich 1	J8, K4 – Durchgang Moorstraße/ Blockinnenbereich 2
	
J (*): Durchgang schaffen **K (*):** Durchgang zum anderen Parkplatz schaffen	**J (+):** Durchgang ist durchaus praktisch **J (-):** Dunkler Durchgang **J (*):** Mehr Licht schaffen **J (*):** Kleine Läden ansiedeln **K (-):** „Mögen wir nicht“ **K (-):** Hier ist es dunkel und dreckig **K (-):** Gang wird durch parkende Autos versperrt

J9, K5 – Stadtgraben	J10, K6 – Stadtgraben/Großer Graben
J (+): Parkplätze sind gut **J (+):** „Jeden Mittwoch eine gute Veranstaltung“ (Walsroder Mittwoch) **J (+):** Gut für Touristen **J (-):** Abends Lärm	**J (+):** Der Brunnen ist schön und hat Potenzial **J (-):** Hier fahren zu viele Autos entlang **K (+):** Der Brunnen ist schön **K (+):** Am Brunnen kann man sich gut

K (-): Viele Autos nerven **K (*):** Hier könnte ein Jump-House hin	ausruhen **K (-):** Hunde pinkeln in den Brunnen **K (-):** Autos parken auf der Straße **K (-):** Keine klare Wegeführung: Fußweg, Radweg und Straße sind nicht deutlich voneinander getrennt **K (-):** Einzelhandel nimmt den Fußweg ein, sodass man auf die Straße ausweichen muss

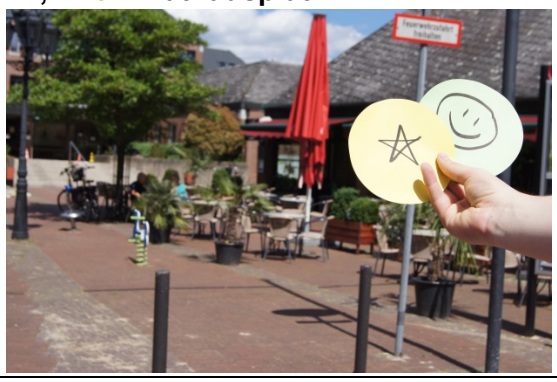
K7 – Blockinnenbereich 3 	**J11, K8 – Blockinnenbereich 3**
K (-): Gefährlich für FußgängerInnen **K (*):** Fußgängerweg anlegen, Linien einzeichnen	**J (+):** Abkürzung zwischen Parkplatz und Baustelle ist gut **J (-):** Abkürzung zwischen Parkplatz und Baustelle ist unheimlich und dreckig, hier haben wir Angst **J (-):** Baustelle ist zu laut und sieht nicht gut aus **K** (+): Sandberge auf der Baustelle sind gut zum Spielen und Klettern **K (-):** Abkürzung zwischen Parkplatz und Baustelle ist nicht gut **K (-):** Baustelle sieht nicht gut aus **K (-):** Baustelle ist gefährlich **K (*):** Gelbe Berge wie in Planten un Blomen[1] zum spielen **K (*):** Baustelle schnell fertig machen

[1] Planten un Blomen ist eine innerstädtische Parkanlage in Hamburg, wo sich der größte Spielplatz der Stadt befindet. Auf diesem Spielplatz gibt es seit 1973 die braun-gelben „Bullerberge“ aus Kunststoff, die einige Meter hoch sind und auf denen Kinder klettern und rutschen können.

K9 – Zugang Blockinnenbereich 3/ Worth

K (-): Zugang zur Baustelle ist gefährlich
K (*): Stolperfallen sollten beseitigt werden

J12, K10 – Rathausplatz..



J (+): Brunnen ist schön
J (+): Schönes Ambiente
J (-): Komische Leute anwesend, durch den Kiosk
J (-): Wenig grün und laut
J (*): Bessere Nutzung gewünscht
J (*): Lärmschutz und mehr Grün gewünscht
J (*): Neuer Bodenbelag

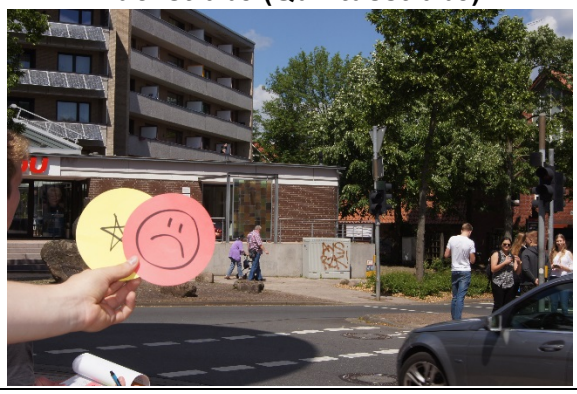
K (+): Schöner Brunnen
K (+): Hier gibt es einen Kiosk
K (+): Eltern können Kaffee trinken, während Kinder hier spielen
K (+): „Drehdinger“ machen Spaß
K (-): Ampel am Rathausplatz sieht „baustellenmäßig“ aus

.. und Haltestelle

K (+): Steine sind gut zum Balancieren
K (-): Steine sind doof
K (-): Hier ist es kalt und traurig
K (*): Hier könnte ein Wunschbrunnen hin

J13, K11 – Weg durch Fuldepark/ zwischen Rathaus und Stadthalle	J14, K13 – Stadthalle
J (+): Schöner Park **J (+):** Viel Grün **J (-):** Fuß und Radweg nicht getrennt **J (*):** Mehr Sitzgelegenheiten schaffen **J (*):** Mehr Blumen pflanzen **K (+):** Hier ist es schön grün **K (-):** Fuß- und Radwege nicht getrennt (gefährlich) **K (-):** Graffitis an den Wänden **K (*):** Hier könnte ein Klettergerüst hin	**J (+):** Freies W-Lan **K (-):** Skulptur ist dreckig und das Motiv passt nicht **K (*):** Ein Buch als Skulptur wäre passend

J15, K12 – Parkhaus, Stadthalle	J16 – Gemeinschaftsgarten
J (-): Parkhaus ist alt und hässlich **J (-):** Parkflächen sind nicht gekennzeichnet **J (-):** Viele Graffitis, innen sehr dunkel **J (*):** Sanierung oder Neubau **K (-):** Parkhaus ist dunkel und traurig	**J (+):** Gemeinschaftsgarten ist gut **J (-):** Die Fläche wird nicht gut genutzt **J (*):** Hier fehlen Spielgeräte und Tische

J17 & J18 – Post-Gelände	J19 – Gabelung Moorstraße/ Brückstraße (Quintusstraße)
	
J (+): Hier gibt es innenstadtnahe Parkplätze **J (-):** Die Fläche wird nicht gut genutzt **J (-):** Das Post-Gebäude sieht nicht gut aus **J (*):** Eine bessere Grüngestaltung des Parkplatzes	**J (-):** Die Ampelführung ist kompliziert J (-): Der Pkw-Verkehr staut sich **J (*):** Da könnten Zebrastreifen hin J (*): Die Ampelschaltung sollte für Pkw-FahrerInnen verlängert werden

K15 – Böhme, Quintusstraße	J20, K16 - Quintusstraße
K (+): Schönes Wasser **K (*):** Sauberer Zugang zum Wasser **K (*):** Es wäre schön am Wasser sitzen zu können	**J (-):** Enge Fuß- und Radwege **K (-):** Schmale Fuß- und Radwege

J21, K17 – Quintusstraße/ Am Bahnhof	K18 – Sportzentrum
J (-): Hier ist es schwer über die Straße zu kommen **K (*):** Eine Ampel wäre hier gut	**K (+):** Beim Sportzentrum sind tolle Graffitis

J22, K19 – Bahnhof

J (+): Der Bahnhofsvorplatz ist schöner als vorher
J (-): Am Bahnhof sieht es dreckig aus, hier liegt viel Müll

K (+): Schöne Gebäude vorhanden
K (+): Der Bahnhof ist schön
K (-): Hier fahren viele Autos (gefährlich)
K (-): Die Autos sind hier zu schnell
K (*): Ein Zebrastreifen wäre schön
K (*): Tempo-30-Limit einführen

Die Kinder und Jugendlichen haben noch einige Anmerkungen notiert, welche ortsunabhängig auf das gesamte Sanierungsgebiet bezogen werden können.

⇒ **Ortsunabhängige Anmerkungen der Jugendlichen:**

J (+): Die bestehende historische Bausubstanz und die Fassaden sind schön (z.B. altes Rathaus oder Fachwerkhäuser)

J (+): Natur in der Stadt ist schön

J (+): Schön bemalte Stromkästen etc. von den Stadtwerken

J (+): Es gibt viele Mülleimer

J (+): Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten in der Stadt sind gut

J (-): Es gibt alte, hässliche Gebäude, die abgerissen oder renoviert werden sollten

J (-): Es gibt viel Leerstand

J (-): An einigen Stellen ist es schwer und gefährlich über die Straße zu kommen

J (-): Starke Lärmbelastung durch den Verkehr

⇒ **Wünsche und Ideen der Jugendlichen:**

J (*): Leerstand birgt viel Potenzial, dieses sollte genutzt werden. Wir wünschen uns:

- mehr Gastronomiebetriebe und Cafés für Jugendliche (z.B. KFC, Fastfood-Geschäfte, Starbucks)
- mehr Bekleidungsgeschäfte für Jugendliche (z.B. H&M, Footlocker, Arcade)
- qualitativ hochwertiger Einzelhandel

J (*): Es wäre schön, mehr Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung zu haben.

Wir wünschen uns:

- ein Jump-House mit Trampolinen
- einen Skatepark
- eine legale Graffitiwand
- mehr Grünflächen
- mehr Jugendtreffpunkte (z.B. Internet-Café, Bar)
- ein neues Freibad

J (*): Unbedingt bleiben sollten: Subway, das Kino, das Shisha-Café, die Eisdielen und Technik-Geschäfte

J (*): Mehr Ampeln und Zebrastreifen wären beim Überqueren der Straßen hilfreich
J (*): Verbesserung der Lärmschutzmaßnahmen

⇒ **Ortsunabhängige Anmerkungen der Kinder:**

K (+): Verschönerungen der Innenstadt, z.B. die Blumenkästen sind schön

K (+): Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt sind gut und wichtig. Es können gerne noch mehr sein.

K (+): Die bestehende historische Bausubstanz ist schön

K (-): Es sind zu wenig Mülleimer vorhanden, deswegen liegt viel Müll herum

K (-): Es gibt viele (unschöne) Graffitis

K (-): Der Leerstand ist doof und sieht nicht gut aus (kaputte Fensterscheiben)

K (-): Die Autos fahren oft sehr schnell (gefährlich)

K (-): An einigen Stellen ist es schwer und gefährlich über die Straße zu kommen

⇒ **Wünsche und Ideen der Kinder:**

K (*): Überall in der Stadt kleine Wasserhähne platzieren, damit Trinkwasser für Hunde und Menschen verfügbar ist

K (*): Mehr Sitzmöglichkeiten (auch im Schatten) zur Verfügung stellen

K (*): Durch Müllsammelaktionen könnte die Stadt wieder sauberer sein

K (*): Ein altes Haus könnte zum Graffiti sprühen umgenutzt oder eine legale Graffitiwand aufgestellt werden

K (*): Der Leerstand sollte besser genutzt werden. Wir wünschen uns mehr Spielzeugläden oder ein Kinderrestaurant.

K (*): Es wäre schön, mehr Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung zu haben.
Wir wünschen uns:

- ein Jump-House mit Trampolinen
- einen Skatepark
- mehr Klettergerüste
- Festivals mit Musik
- mehr Spielfläche, wo man Klettern und Rutschen kann (gelbe Berge wie in Planten un Blomen in Hamburg)

K (*): Unbedingt bleiben sollten: GNH, das Kino, die Eisdielen und die Kletter- und Spielmöglichkeiten am Klostersee

K (*): In einigen Bereichen sollten Tempo-30-Schilder aufgestellt oder Fußgängerzonen errichtet werden

K (*): Mehr Ampeln und Zebrastreifen wären beim Überqueren der Straßen hilfreich

K (*): Wir wünschen uns mehr schöne Fahrradständer

Fazit

Die Kinder- und Jugendlichen haben mit hohem Engagement am Beteiligungsverfahren teilgenommen. Sie haben viele Orte benannt, an denen sie sich wohl oder unwohl fühlen sowie Ideen und Wünsche zu diesen Orten geäußert. Insbesondere die GrundschülerInnen hatten einen Blick für Details und viel Spaß beim Entdecken. Im Gegensatz dazu fiel auf, dass viele der Jugendlichen viele Gegebenheiten in der Walsroder Innenstadt als selbstverständlich ansahen und dies wenig hinterfragten.

Nahezu alle jugendlichen SchülerInnen bemängn, dass es zu wenig Treffpunkte für junge Menschen in der Innenstadt von Walsrode gebe. Einige von ihnen geben an, sich u.a. deshalb außerhalb Walsrodes zu treffen. Aber auch die in ihren Augen unzureichende ÖPNV-Anbindung in die umliegenden Ortschaften führe dazu, dass viele SchülerInnen von außerhalb ihre Freizeit nicht, bzw. nur wenig in Walsrode verbringen. In diesem Zusammenhang wird teilweise ebenfalls deutlich, dass die Identifikation mit der Innenstadt von Walsrode bei vielen SchülerInnen von außerhalb eher gering ist.

Aufgrund der als mangelhaft empfundenen ÖPNV-Anbindung sprechen viele der beteiligten Jugendlichen dem Pkw eine große Bedeutung zu. Einige der Jugendlichen sind bereits selber Pkw-NutzerInnen oder machen gerade ihren Führerschein, weshalb innenstadtnahe Parkplätze und ein guter Verkehrsfluss aus ihrer Sicht eine wichtige Rolle spielen. Aus Sicht der Kinder stellen die vielen Fahrzeuge hingegen eine Gefahr dar und sie finden Pkws und Parkplätze eher „nervig“.

In Bezug auf den Verkehr sind sich Kinder und Jugendliche dahingehend einig, dass es an einigen Orten in der Innenstadt schwierig und gefährlich sei, die Straße zu queren. In diesem Kontext wird die Einrichtung von zusätzlichen Querungsmöglichkeiten, z.B. in Form von Ampeln und Zebrastreifen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation empfohlen.

Es werden weitere Punkte benannt, bei denen Einigkeit zwischen Kindern und Jugendlichen herrscht: Ihnen gefallen die Grünflächen, Bäume und Pflanzen im Innenstadtbereich. Zum Teil wünschen sie sich mehr Bepflanzung, z.B. am Rathausplatz. Positiv wahrgenommen werden auch die Sitzplätze und Mülleimer, deren Angebot den Beteiligten zufolge noch partiell ergänzt werden könnte. Zudem fällt den beteiligten Kindern und Jugendlichen oftmals die historische Bausubstanz in Walsrode positiv auf.

Negativ werden Zeichen der Vernachlässigung des öffentlichen Raums wahrgenommen, z.B. in Form von Graffitis und herumliegenden Mülls. Als ein konkreter Vorschlag wird benannt, die Graffitis zu beseitigen und andere Flächen für Graffiti-SprayerInnen zu schaffen (Graffitiwand, bzw. leerstehende Immobilien).

Häufig wird auch Leerstand als störend benannt. Die SchülerInnen schlagen vor, diesen als Potenzial zur Etablierung von Angeboten für Kinder und Jugendliche zu nutzen. Bisher seien

nicht ausreichend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung vorhanden, auch in Bezug auf den Einzelhandel und die Gastronomie.

Impressum

TOLLERORT entwickeln und beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Anette Quast, Katharine Wegner, Olga Schill, Sevinc Demir
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 3861 5595 - Fax 040 3861 5561
Mail: walsrode@ck-stadtplanung.de

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 380 375 670 – Fax 040 380 375 671
Mail: walsrode@ck-stadtplanung.de

Ansprechpartner Stadt Walsrode:
Abteilung Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Michael Süßmann
Lange Straße 22
29664 Walsrode
Tel. 05161 977 240 – Fax 05161 977 261
Mail: m.suessmann@stadt-walsrode.de

Fotos: Kinder und Jugendliche aus Walsrode

Im Auftrag der Stadt Walsrode

Gefördert durch

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung